

Verschiedenartige Ansätze

Autor(en): **Donzel, Raphael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **10 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verschiedenartige Ansätze

Qualität ist vielschichtig: in ihrer Erfassung, während des Umsetzens, aber auch bei der Evaluation. Zuständig für das Vermitteln des Qualitätsdenkens sind in erster Linie Bildungsinstitutionen.

Text: Raphael Donzel; Foto: Daniel Käsermann

► Viele Wege führen zu hoher Qualität – ohne dass sie in eine alleingültige Form von Qualität münden würden. Die zahlreichen Bildungsinstitutionen in der Schweiz – Pädagogische Hochschulen, Universitäten usw. – prägen sie aufgrund eigenständiger Perspektiven und Ziele. «mobile» hat sich in den Unterrichtsräumen der FHNW PH Solothurn, des Instituts für Bewegungswissenschaft und Sportmedizin an der Universität Genf und der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM umgehört.

Solothurn baut auf

Für den Bildungsraum der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn ist der 1. Januar 2006 ein wichtiges Datum. Damals wurde die aus sechs regional tätigen Institutionen gebildete Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) aus der Taufe gehoben. Die Pädagogische Hochschule Solothurn ist Teil dieser neuen Struktur. Sie bildet Lehrkräfte für die Vorschul- und Unterstufe sowie für die Primarstufe aus. Ab 2011 sollen auch Lehrkräfte für die Sekundarstufe 1 dazukommen. Die FHNW hat verschiedene offene Baustellen: «Im Moment ist die FHNW daran, sinnvolle Instrumente einer Qualitätsentwicklung für eine Flächenhochschule zu entwickeln», führt Duri Meier, Dozent für Bewegung und Sport an der FHNW PH Solothurn, aus. «Ein neu geschaffener Lehrstuhl hat zu definieren, in welche Bereiche der Ausbildung die Qualitätsdiskussion integriert werden soll.» Im Moment hat der Sportunterricht einen Vorsprung

auf andere Fächer. «Wir arbeiten mit ausgewählten Instrumenten von qims.ch», führt Duri Meier aus. Insbesondere mit dem «Quick-Back» und mit Tests. Einer dient der Evaluation des Unterrichts durch die Studierenden. «Er ergänzt die Kontrollinstrumente, die wir bereits haben.» Viele Veranstaltungen werden denn auch von zwei Dozierenden bestritten, was kontinuierlichen Informationsfluss und ebensolche Rückmeldungen garantiert. Am Ende eines Moduls füllen die Studierenden einen spezifischen Erhebungsbogen mit Fragen zur Qualität aus.

Die Tests aus qims.ch dagegen werden exemplarisch als Instrument für die Studierenden in ihren Praxiseinsätzen eingebracht: «qims.ch ist eine Schatztruhe ..., deren Umfang Generalistinnen und Generalisten jedoch abschrecken kann», bemerkt Duri Meier. «Unsere Aufgabe besteht auch darin, den Zugang zu vereinfachen und praxisfreundliche Suchkriterien der Tests bereitzustellen. Ideal wäre zum Beispiel eine Art Kurzbedienungsanleitung für qims.ch.»

Genf setzt auf Vielfalt

Die Qualitätsdiskussion ist integraler Bestandteil des Instituts für Bewegungswissenschaft und Sportmedizin (ISMMS) der Universität Genf und in ein Managementsystem eingebunden, das auf verschiedenen Ebenen ansetzt. «Sie betrifft sowohl den Lehrkörper als auch die Ausbildung der Studenten», unterstreicht Peter Holenstein, Mitglied der ISMMS-Leitung. Konzepte und Prinzipien von

qims.ch in den verschiedenen Ausprägungen stehen den Anliegen, die die Leitung und die 45 Dozenten des ISMMS vertreten, sehr nahe. Letzteren stehen unter anderem Qualitätskontrollinstrumente zur Verfügung, Fragebögen – «deren Verwendung freigestellt ist» – zur Evaluation des wissenschaftlichen, praktischen, pädagogischen, methodischen und didaktischen Unterrichts. Gefördert wird das Qualitätsbewusstsein ausserdem vom Réseau romand de conseil, formation et évaluation (RCFE), einem Beratungs-, Ausbildungs- und Evaluationsnetz, auf das Dozenten aller Fachrichtungen der Universitäten Genf, Lausanne und Neuenburg und der ETHL zurückgreifen können. Zu den Aufgaben des Netzwerks gehören individuelle Beratung, Ausbildungsveranstaltungen und Unterstützung in der Unterrichts- und Evaluationsnetz. «Die Rahmenbedingungen am ISMMS bestehen, und die Prozesse laufen – wir informieren und bieten unseren Dozenten Instrumente und Ausbildungen an. Die Ergebnisse können sie individuell oder mit unserer Unterstützung umsetzen», fasst Peter Holenstein zusammen.

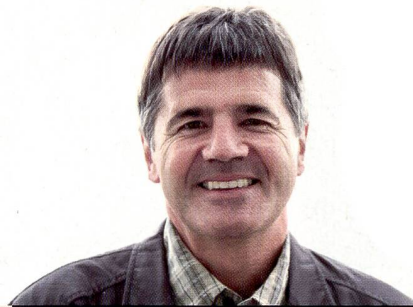
Die Leitgedanken von qims.ch haben in der Ausbildung der Studenten einen hohen Stellenwert. «Zwei ISMMS-Dozenten, die Kurse von qims.ch absolviert haben, präsentieren Projekt, Kriterien und Instrumentarium im Rahmen des Fachs Gesundheitsförderung. In einem anderen Fach (Intervention 1) werden Elemente von qims.ch konkret integriert, unter anderem in der 1:1-Anwendung zusammen mit Schülerinnen und Schülern. Schliesslich laden wir unsere Dozentinnen und Dozenten ein, die Ideen und Prinzipien der Qualitätsdiskussion im Turn- und Sportunterricht im Alltag zu verwenden, um zu zeigen, dass sie sich umsetzen lassen.»

Maggingen verfolgt Akkreditierung

«Qualität beginnt mit der Definition der Ziele», legt Peter Wüthrich, Leiter Lehre an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM dar. «Interne Abläufe, Lehrpläne und Unterricht sind andere Bereiche, in denen der Qualitätsansatz verankert ist. Und am Ende dieser Prozesse steht die Evaluation.» Eine Evaluation der Schule insgesamt, aber auch ihrer einzelnen Lehrerinnen und Lehrer.

An der EHSM sucht Peter Wüthrich die Lehrkräfte im Unterricht periodisch auf. Er begleitet, beobachtet und analysiert die Lektion, teilt der Lehrperson seine Eindrücke mit und lädt zur Diskussion ein. Die Studierenden nehmen an diesem Prozess ebenfalls teil. Neben der Selbstevaluation der Dozierenden und deren Dialog der Dozenten untereinander spielt die Evaluation des Unterrichts durch die Studierenden eine wichtige Rolle. «Wir ermuntern sie von allem Anfang an, die Lehrtätigkeit der Dozentinnen und Dozenten zu analysieren und ihre Evaluation zu äussern. Dieser Informationsaustausch funktioniert in Magglingen gut.»

Die Strukturen der Eidgenössische Hochschule für Sport werden ausserdem einer Analyse nach den Vorgaben der EFQM (European Foundation for Quality Management) unterzogen. «Mit diesem Modell lassen sich Stärken und Schwächen eines Betriebs ausweisen, um die Qualität der Prozesse und damit unserer Arbeit nachhaltig zu steigern.» Schliesslich wird die EHSM beim OAQ, dem Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen, die Akkreditierung beantragen. Mit dem förmlichen, transparenten Prozedere lässt sich im Licht klar definierter Standards ermitteln, ob Institutionen oder Studienpläne den geforderten Qualitätsansprüchen genügen. Die Akkreditierung stellt ausserdem eine bessere Positionierung von Studiengängen mit Universitätsniveau auf nationaler und internationaler Ebene sicher. //



Nachgefragt

Qualität leben – nicht zelebrieren

Ruedi Schmid ist Präsident des Schweizerischen Verbands für Sport in der Schule (SVSS). Er spricht über die Qualität in der Weiterbildung, qims.ch und seinen Heimatkanton Glarus.

Interview: Reto Bürki, Foto: Ueli Känzig

► **«mobile: Qualität in der Ausbildung, Qualität im Unterricht, Qualität überall – der Begriff ist längst zu einem Trendwort geworden. Welchen Stellenwert hat Qualität im SVSS? Ruedi Schmid:** Einen sehr hohen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass wir den Lehrkräften qualitativ gute Kurse anbieten. Das bedingt, dass unsere Kursleiter die nötige Qualität mitbringen und die Inhalte entsprechend vermitteln können. Wir möchten die Qualitätssicherung im Schulsport ganzheitlicher gestalten, den Lehrkräften Möglichkeiten geben, sich über ihre Unterrichtsqualität selber Gedanken zu machen.

Dafür greifen Sie auch auf das Programm für Qualitätssicherung qims.ch zurück. In den Kursen rund um qims.ch erhalten Lehrerinnen und Lehrer Einblick in Instrumente, wie sie sich selber evaluieren und damit die Qualität ihres Sportunterrichts erfassen können.

Immer wieder müssen diese Kurse wegen mangelnden Interesses abgesagt werden. Das stimmt, leider. Ich denke, viele Lehrkräfte haben Angst, qims.ch sei ein Mittel der Behörden, um eine Leistungsbewertung vorzunehmen. Das ist ein Trugschluss. qims.ch kann individuell auf Lehrpersonen, Klassen oder Schulen abgestimmt werden.

Was wollen Sie gegen dieses mittlerweile verbreitete Vorurteil tun? Es muss uns einerseits gelingen, qualitätsorientiertes Denken zu fördern. Andererseits müssen wir vielleicht auch einfach weniger über qims.ch sprechen. Jemand, der engagiert unterrichtet, macht heute schon Überlegungen zur Qualität seines Unterrichts. Denn zu einem professionellen Berufsverständnis gehören diese dazu. Für viele bedeutet also qims.ch gar nichts Neues. Und falls doch, dann ist es sowieso höchste Zeit.

Sie sind Glarner. Ihr Heimatkanton ist bisher der einzige, der eine Vereinbarung mit dem Bund zur Integration von qims.ch abgelehnt hat. Wie können Sie sich das erklären? Die Diskussion über eine Zusammenarbeit zur Qualitätssicherung ist im Kanton Glarus zu einem ungünstigen Zeitpunkt gekommen und zu Unrecht verworfen worden. Nach der Neubesetzung der dafür zuständigen Stelle braucht es jetzt deshalb unbedingt einen zweiten Durchgang, bei dem hoffentlich erkannt wird, welche Inhalte qims.ch zu einer Qualitätsverbesserung generell beisteuern kann. //

► Ruedi Schmid ist Biologie- und Sportlehrer an der Kantonsschule Glarus. Seit Anfang 2008 ist er Präsident des SVSS.
Kontakt: ruedi.schmid@svss.ch